

Materialien zu den Methodentagen in Klassenstufe 7

A: Beispiel einer Aufgabenstellung

Ziel: Ein möglichst guter Vortrag Eurer Gruppe zum Thema des Arbeitstextes, unterstützt durch anschauliche und geeignete selbst erstellte Medien.

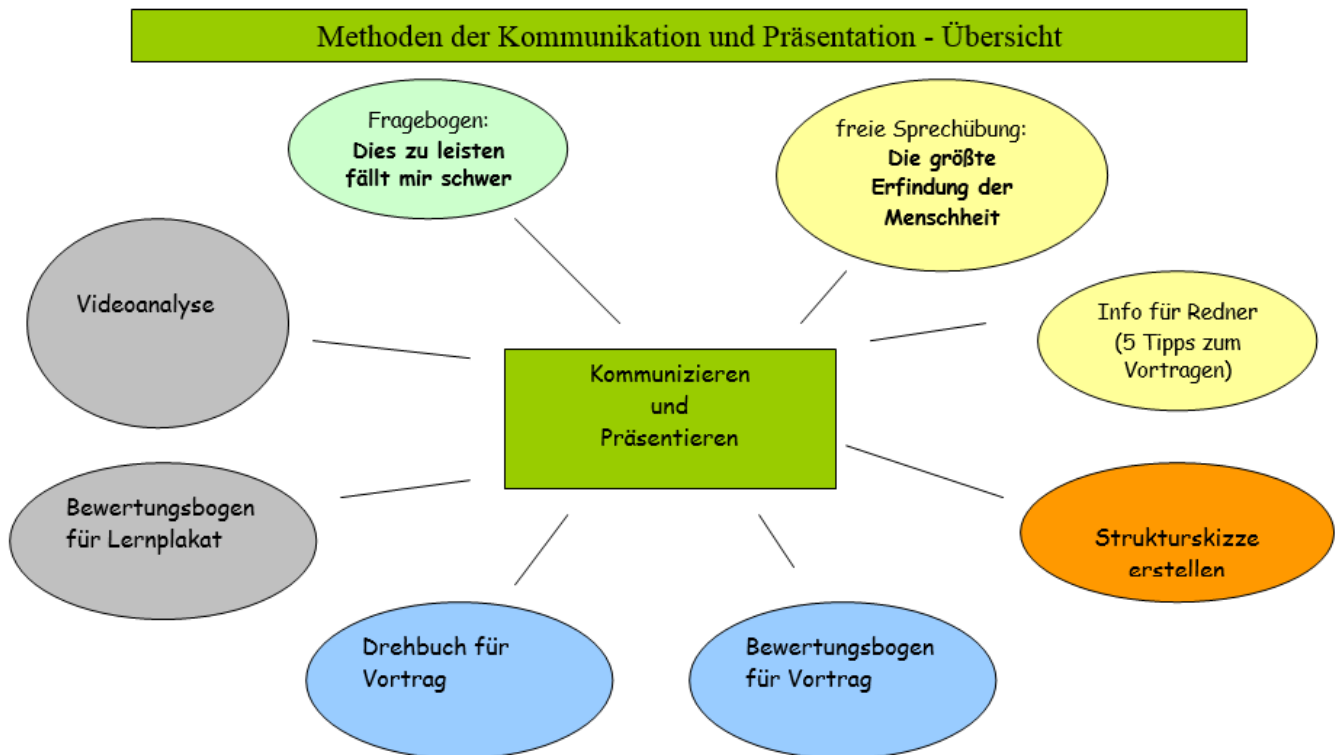
Arbeitsschritte:

- 1) Bearbeitet den Aufgabentext (markieren; Wichtiges am Textrand vermerken; zentrale Begriffe mit Farbe einkreisen).
- 2) Entwerft eine Strukturskizze der Inhalte des Textes bzw. der einzelnen Aspekte des Themas - Fachbegriffe und Oberbegriffe sind hier wichtig.
- 3) Erstellt geeignete Medien zur Präsentation des Themas vor der Klasse (z.B. Folie, Lernplakat, Skizze, Übersicht).
Ihr könnt dazu Materialien aus dem Methodenkoffer verwenden oder – nach Absprache mit den Methodenlehrern - die Medien mit dem Computer erstellen (z.B. mit Power-Point).
Vorher (!) allerdings müsst Ihr die erforderliche Textarbeit leisten (s.o. Nr. 1).
- 4) Schreibt ein Drehbuch für euren Vortrag. Orientiert Euch dabei an dem Arbeitsblatt „Drehbuch für Vortrag“.
- 5) Übt euren Vortrag mehrmals zunächst allein in eurer Gruppe bis ihr euch recht sicher fühlt.
- 6) Überlegt, an welchen Stellen Eures Vortrags Ihr die zuhörenden Schüler/-innen mit einbeziehen könnt, z.B. indem Ihr deren Meinung erfragt oder ihr Wissen überprüft. Nehmt diese „Kontakte“ zum „Publikum“ in Euer Drehbuch mit auf.

Hausaufgabe: Übt zu Hause euren Anteil am Vortrag so oft wie möglich.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, die Textmaterialien durch **anschauliche Bilder** oder **Karten** und weitere Medien zur Thematik aus anderen Medien, z.B. dem Internet, zu ergänzen.

B: Übersicht zu Methoden der Kommunikation und Präsentation



C: Wie gestalte ich einen mündlichen Vortrag / eine Rede?

① Klarer Aufbau / Klare Gliederung der Rede!

Wenn ich bei den Zuhörern "ankommen" will, dann muss ich meine Rede möglichst logisch und übersichtlich aufbauen. Das fördert die Aufmerksamkeit und sorgt dafür, dass meine Rede besser in Erinnerung bleibt. Ich sage also zu Beginn, worüber ich sprechen will und wie ich vorgehen gedenke. Ich stelle meiner Argumentation Zahlen voraus, wie zum Beispiel erstens, zweitens, drittens, oder aber a, b und c. Das verdeutlicht die Gliederung meiner Ausführungen und macht es den Zuhörern leichter, meinen Gedanken zu folgen. Wichtig ist: Bei einem Diskussionsbeitrag dürfen nicht zu viele Punkte gemacht werden - drei bis vier sollten die Obergrenze sein. Bei einem richtigen Vortrag/Referat darf die Gliederung natürlich ausführlicher sein; Hauptpunkte werden unter Umständen in Unterpunkte unterteilt. Hilfreich für die Zuhörer ist es außerdem, wenn ich die Gliederung mit Hilfe des Tageslichtprojektors, sichtbar mache. Während des Vortrags zeige ich mit einem Stift, den ich auf den Projektor lege, über welchen Punkt ich gerade spreche. Das hilft mir, den Faden nicht zu verlieren.

② Interessant und verständlich reden!

Wenn ich bei den Zuhörern "ankommen" will, dann muss ich mich darum bemühen, dass sie sich auch angesprochen fühlen; sie müssen sich in meiner Rede wieder finden können. Ich interessiere meine Zuhörer also z.B. dadurch, dass ich einen aktuellen Aufhänger suche; ich bringe lebensnahe Beispiele und berichte über persönliche Erfahrungen. Ich lasse Menschen in direkter Rede auftreten;

ich ziehe witzige Vergleiche und wähle gelegentlich auch mal saloppe Formulierungen, die für Auflockerung sorgen, ohne vom Thema abzulenken. Zum interessanten und verständlichen Reden gehört aber noch ein Weiteres: Die Beschränkung auf das Wesentliche, und zwar in einer Form, die jeder kapiert. Fremdwörter, die den Zuhörern eventuell unbekannt sind, versuche ich zu vermeiden, oder ich erkläre sie kurz und bündig. Denn Fremdwörter können Unverständnis hervorrufen und dazu beitragen, dass die Zuhörer abschalten. Gleiches gilt für umständliche Formulierungen und abschweifende Darstellungen, die die Zuhörer ermüden oder verwirren. Ich bemühe mich deshalb um knappe und präzise Ausführungen, damit sich niemand langweilen muss.

③ **Die Stimme lebendig und fesselnd einsetzen!**

Wenn ich bei den Zuhörern "ankommen" will, dann muss ich in gewisser Weise auch stimmlich beeindrucken. Denn die Stimme ist das, was zuerst wahrgenommen wird. Mit der Stimme kann ich etwas lebendig, interessant und fesselnd für die Zuhörer machen, oder ich kann langweilen und zum Abschalten verleiten. So ist es z.B. für die Zuhörer langweilig, wenn jemand minutenlang auf der gleichen Tonhöhe spricht. Derart gleichförmiges Sprechen trägt mit Sicherheit dazu bei, dass die Zuhörer über kurz oder lang einschlafen. Ähnliches gilt, wenn zu leise geredet und/oder eine undeutliche Aussprache gepflegt wird. Ich halte mich deshalb an das Motto-, "Der Ton macht die Musik". Ton, Lautstärke Stimmwechsel und Sprechtempo sind die Musik hinter den Worten. Dementsprechend versuche ich meine Stimme zu variieren. Ich spreche mal tiefer und mal höher, mal lauter und mal leiser, mal schneller und mal langsamer. Lauter spreche ich z.B. dann, wenn ich etwas Besonderes hervorheben/betonen möchte. Leiser und langsamer spreche ich, wenn ich nachdenklich machen will, usw.

④ **Durch Mimik/Gestik das Gesagte unterstreichen!**

Wenn ich bei den Zuhörern "ankommen" will, dann muss ich zum einen möglichst frei reden und zum anderen das Gesagte durch Mimik und Gestik unterstreichen. Ein Redner spricht nicht nur mit seiner Stimme, sondern in gewisser Weise mit seinem ganzen Körper. Seine Körperhaltung, sein Gesichtsausdruck, seine Handbewegungen, sein Verhalten können etwas ausstrahlen, was das Gesagte verstärkt und veranschaulicht oder auch nicht. Ich achte deshalb auf meine Gestik und Mimik und versuche so meine Ausführungen interessanter, werbender und überzeugender zu machen. Ich vermeide alles, was ablenken könnte; ich bemühe mich um Blickkontakt zu meinen Zuhörern und unterstreiche damit mein Interesse an ihnen. Nicht zuletzt achte ich auf meine Hände. Ich weiß: Gefaltete Hände gehören in die Kirche, zur Faust geballte Hände in eine Kampfarena; hinter dem Rücken versteckte Hände können keine Gestik erzeugen, gleiches gilt, wenn die Hände in den Hosentaschen stecken. Andererseits: Seitlich ausgestreckte Anne unterstreichen das Gesagte; eine kopfkrazende Hand verstärkt einen ausgesprochenen Zweifel, usw.

⑤ **Durch Sachverstand überzeugen!**

Wenn ich bei den Zuhörern "ankommen" will, dann muss ich fachlich einigermaßen Bescheid wissen. Dementsprechend bemühe ich mich um stichhaltige Argumentation, indem ich mich gut informiere. Ich lese z.B. im Schulbuch, ziehe Lexika und sonstige Unterlagen heran und greife bei Bedarf auch mal auf Fachbücher zurück, die ich mir in der Bibliothek ausleihe. Das gilt allerdings nur für umfangreichere Vorträge bzw. Referate, für die ich entsprechend viel Zeit habe, und die ich zu Hause vorbereiten kann. Bei den normalen Gesprächen und mündlichen Beiträgen im Unterricht sieht das dagegen anders aus. Da lege ich schon mal los, auch wenn mir manches noch nicht ganz klar ist. Allerdings bemühe ich mich stets, meine Meinungen/Behauptungen zu begründen und nach Möglichkeit die Fakten sprechen zu lassen. Denn eines ist klar: Je sach- und fachkundiger ich argumentiere, um so eher werde ich meine Zuhörer überzeugen. Vor allem kommt es mir dabei auf „harte Fakten“ an, die jeder nachlesen kann, und hinter denen anerkannte „Experten“ stehen.

D: Beispiel eines Fragebogens

FRAGEBOGEN

Wenn du an dein alltägliches Gesprächsverhalten denkst, dann wirst Du sicher feststellen, dass dir einiges leichter, anderes schwerer fällt. Kreuze im Folgenden bitte an, ob dir das Erbringen der jeweiligen, mündlichen Leistung „eher schwer“ oder "eher leicht" fällt. Nur Mut. Schwierigkeiten darfst du zugeben; sie sind normal, und andere Schüler haben sicher auch welche.

| DIESES ZU LEISTEN | FÄLLT MIR ... | |
|---|--------------------|--------------------|
| | <i>eher schwer</i> | <i>eher leicht</i> |
| Vor der Klasse frei und unbekümmert zu reden | | |
| An der Tafel etwas zu erläutern | | |
| Laut und deutlich zu sprechen | | |
| Etwas zu sagen, auch wenn ich nicht ganz sicher bin | | |
| Klar und verständlich zu formulieren | | |
| Andere von meiner Meinung zu überzeugen | | |
| Zu einem Thema einen kleinen Vortrag zu halten | | |
| Aufmerksam zuzuhören, wenn andere reden | | |
| Bei Gesprächen nicht einfach dazwischen zu reden | | |
| In Gesprächsphasen aktiv mitzumachen | | |
| Auf die Beiträge der Vorredner einzugehen | | |
| Beim Reden die Mitschüler anzuschauen | | |
| Bei Diskussionen fair und sachlich zu bleiben | | |
| Ein Gespräch (z.B. in Gruppen) zu leiten | | |
| Im Mündlichen eine gute Note zu erreichen | | |

Hinweis: Wenn du mit einer der obigen Formulierungen nichts anzufangen weißt, dann frage im Notfall deine Lehrerin oder deinen Lehrer! Aber sicher schaffst du's auch allein!